



Daten und Fakten

Geschäftsjahr 2020

SIEMENS



| Joe Kaeser

Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

das zurückliegende Geschäftsjahr war eines der herausforderndsten der vergangenen Jahrzehnte. Die Gesellschaft und die gesamte Weltwirtschaft wurden durch eine Jahrhundertpandemie vor bislang unbekannte Herausforderungen gestellt. Und das in einer Zeit, in der sich die Welt bereits durch den technischen Fortschritt und geo-ökonomische Entwicklungen in bisher nie da gewesener Mächtigkeit und Geschwindigkeit verändert.

In diesem Umfeld konnte sich unser Unternehmen vergleichsweise gut behaupten. So hat sich unser Aktienkurs im Geschäftsjahr 2020 sowohl gegenüber dem DAX30 als auch gegenüber dem Branchenindex MSCI World Industrials zum Teil sogar deutlich besser entwickelt. Dies gilt insbesondere, wenn wir den sogenannten »Total Shareholder-Return« vergleichen. Außerdem konnten wir auch die größte und wichtigste Neuausrichtung in der Geschichte von Siemens erfolgreich und wie ursprünglich geplant abschließen.

Mit der Abspaltung von Siemens Energy und dem Verkauf von Flender haben wir wichtige Meilensteine unserer **Vision 2020+** erreicht. Die neue Siemens AG hat jetzt geringere Umsetzungsrisiken und ein fokussiertes industrielles Spektrum. Sie besitzt die organische Kraft, um das digitale Zeitalter der Industrie zu prägen. Mit bedarfsgerechten technologischen Lösungen, sowohl Hardware als auch besonders Software, können wir zusammen mit unseren Kunden die Chancen in der industriellen Digitalisierung wertschöpfend nutzen. Die damit einhergehende Verstärkung der Wachstumsdynamik wird große Chancen eröffnen – für die Anleger wie für die Mitarbeiter.

Die Abspaltung der Siemens Energy hat eine wichtige Grundlage dafür geschaffen. Mit der beabsichtigten weiteren Reduzierung der Anteile an der Siemens Energy wird das industrielle Profil der neuen Siemens AG weiter geschärft und noch verbliebene Belastungen aus der Abspaltung werden weiter bereinigt. Die rasch einsetzende Neubewertung der Aktie der Siemens AG nach der Abspaltung der Siemens Energy ist ein überzeugendes Zeichen der Aktionäre für die Attraktivität dieser Strategie.

Im operativen Geschäft zeigt die neue Siemens AG bereits Stärke.

Der Konzernumsatz ist trotz der widrigen Umstände im zurückliegenden Jahr nahezu konstant geblieben. Er lag mit 57,1 Milliarden Euro nur um zwei Prozent unter dem Vorjahr. Der Auftragseingang ist insgesamt um sieben Prozent gesunken, lag im letzten Quartal aber bereits wieder über dem Stand des Vorjahres. Und das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (»Book-to-Bill-Verhältnis«) liegt weiter bei 1,05 und damit auf einem sehr guten Niveau.

Ein starkes Zeichen ist auch die unverändert hohe Profitabilität von Siemens. Dazu haben alle drei Kernsparten mit überzeugenden Leistungen beigetragen. Das angepasste EBITA unserer industriellen Geschäfte lag mit 7,6 Milliarden Euro nur drei Prozent unter dem Wert des Vorjahres – und die Ergebnismarge mit 14,3 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent) auf einem stabilen, hohen Niveau. Der Free Cash Flow legte um sehr erfreuliche zehn Prozent auf 6,4 Milliarden Euro zu und damit auf den höchsten Stand der letzten zehn Jahre.

Nach Steuern können wir damit in diesem Jahr einen Gewinn von 4,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,6 Mrd.) ausweisen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 5,00 Euro (Vorjahr: 6,41 Euro).

Siemens ist bisher vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Neben einem robusten Leistungsspektrum und einem entschlossenen Krisenmanagement war besonders der beeindruckende Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend. Ihre besondere Leistung haben wir darum in diesem Jahr mit einer einmaligen Sonderzahlung in Höhe von insgesamt 200 Millionen Euro für Mitarbeitende unterhalb des Senior Managements honoriert.

Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem Geschäftsjahr 2020 ging ein bewegtes Jahr zu Ende. In schwierigerem Umfeld konnten wir das operative Geschäft stabil halten und gleichzeitig die strategischen Weichen für die Zukunft stellen. Damit sind wichtige Meilensteine des Strategiekonzepts **Vision 2020+** erreicht. Mit dem Geschäftsjahr 2021 beginnt für die »neue Siemens AG« aus verschiedenen Gründen eine neue Zeit. Was die Pandemie angeht, werden wir sehen. Was die Siemens-Unternehmen betrifft, sind wir uns sicher: Alle drei Siemens-Unternehmen – Siemens Healthineers AG, Siemens Energy AG und die »neue Siemens AG« – sind strukturell gut vorbereitet, um in ihren jeweiligen Feldern den größten disruptiven Wandel unserer Zeit zu meistern. Das Fundament dazu ist jedenfalls gelegt.

*Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen!
Herzlichst Ihr Joe*



| Jim Hagemann Snaube

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Siemens AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

im Geschäftsjahr 2020 ist der Siemens AG eine außerordentliche Leistung gelungen. Das Unternehmen zeigte inmitten der COVID-19-Pandemie beeindruckende operative Stärke. Gleichzeitig schloss Siemens seine strukturelle und personelle Neuaufstellung erfolgreich ab.

Mit Blick auf die strukturelle Neuaufstellung des Unternehmens begleitete der Aufsichtsrat die Abspaltung und Börsennotierung von Siemens Energy besonders eng. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen im Zuge der Pandemie erfolgten die geplanten Schritte im ursprünglichen Zeitplan. Der im Strategieprogramm Vision 2020+ angestrebte **Umbau des Konglomerats in ein Ökosystem** aus drei schlagkräftigen Firmen – die Siemens AG, die Siemens Healthineers AG und die Siemens Energy AG – ist damit erfolgreich abgeschlossen.

Das Unternehmen ist jetzt sehr gut auf die Herausforderungen eines neuen Zeitalters vorbereitet – ein Zeitalter, in dem sich die Digitalisierung weiter beschleunigt, der Kampf gegen den Klimawandel noch dringlicher wird und die Globalisierung sich neu ausrichtet. In dieser hochdynamischen Welt ist schiere Größe kein Garant mehr für wirtschaftlichen Erfolg. **Entscheidend ist nun Geschwindigkeit** – die Geschwindigkeit von Entscheidungen, die Geschwindigkeit der Umsetzung, die Geschwindigkeit von Innovations- und Anpassungsleistungen. Genau darauf ist das Siemens-Ökosystem ausgerichtet: Die drei Siemens-Unternehmen verfügen über die Geschwindigkeit, Agilität und Anpassungsfähigkeit, die sie in diesem Umfeld benötigen. Als fokussierte Unternehmen können sie ihre Ressourcen voll und ganz auf die Transformation ihrer jeweiligen Märkte konzentrieren – und deren Zukunft gestalten und prägen.

Parallel zur strukturellen Neuaufstellung führte der Aufsichtsrat den **Nachfolgeprozess** für den Vorstand der Siemens AG zu einem erfolgreichen Abschluss. Roland Busch wird mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2021 die Position des Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Mit seiner langjährigen, internationalen Erfahrung in verschiedensten Führungsfunktionen und seiner hohen Digital- und Technologiekompetenz ist er die ideale Wahl, um den Wandel der Siemens AG weiter voranzutreiben. Zum starken, neuen Leitungsteam gehören außerdem Ralf Thomas als Finanzvorstand, Judith Wiese als Personalvorständin und Arbeitsdirektorin, Cedrik Neike als Vorstand mit Verantwortung für Digital Industries und Matthias Rebellius als Vorstand mit Verantwortung für Smart Infrastructure.

Bereits an dieser Stelle möchte ich dem scheidenden Vorstandsvorsitzenden Joe Kaeser im Namen des Aufsichtsrats ganz herzlich für über vierzig Jahre herausragender Arbeit im Dienste von Siemens danken! In seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender hat sich das Unternehmen von Grund auf erneuert und in Strategie wie Struktur exzellent auf die Herausforderungen einer anspruchsvollen Zeit eingestellt. Herr Kaeser prägte damit ein bedeutendes Kapitel der Siemens-Geschichte und legte ein starkes Fundament für die Zukunft.

Ganz herzlich danken möchte ich auch Herrn Klaus Helmrich. Nach einer 35-jährigen, beeindruckenden Laufbahn bei Siemens wird er im März 2021 ruhestandsbedingt aus dem Vorstand ausscheiden. Zuletzt verantwortete Herr Helmrich im Vorstand sehr erfolgreich die Geschäfte mit Industrieautomatisierung und industrieller Software, die heute eine tragende Säule der neuen Siemens AG sind. Für seine Anstrengungen im Dienste des Unternehmens gebührt ihm höchste Anerkennung.

Siemens hat aus einer Position der Stärke heraus seine eigene Neuerfindung frühzeitig begonnen. Das zahlt sich nun aus, wie die Erfolge und Fortschritte im vergangenen Geschäftsjahr eindrucksvoll belegen. Im Namen des Aufsichtsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die außergewöhnlichen Leistungen in den vergangenen zwölf Monaten!

Im Sinne der Aktionärinnen und Aktionäre hat der Aufsichtsrat die Transformation des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 eng begleitet und den Vorstand beraten und kontrolliert. Nun beginnt ein neues, vielversprechendes Kapitel. Ich bin überzeugt: In diesem neuen Kapitel wird **»Team Siemens«** die große Geschichte dieses beeindruckenden Unternehmens fortschreiben.

Für den Aufsichtsrat

! Geschäftsjahr 2020 – finanzieller Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 war für Siemens in hohem Maße von zwei Faktoren geprägt, einer davon extern – COVID-19 – und einer intern, die Abspaltung und Börsennotierung unseres Energiegeschäfts.

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 führte zur größten Gesundheitskrise und zur tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg und betraf viele unserer wichtigsten Abnehmerbranchen. Siemens hat diese Herausforderung gut gemeistert. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner war und bleibt unsere höchste Priorität. Andere wichtige Ziele während der Krise sind für uns die Sicherstellung der Geschäftskontinuität, wo immer dies auf verantwortungsvolle Weise möglich ist, und die Sicherung der starken finanziellen Position von Siemens. Während sich die Pandemie auf unsere Märkte auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichen Aussichten auf eine Erholung ausgewirkt hat, blieb Siemens ein zuverlässiger Partner für Kunden und Lieferanten. Die Pandemie verstärkte die Aktivitäten in der digitalen Wirtschaft und unterstrich die Notwendigkeit der Digitalisierung und der Entwicklung des industriellen Internets der Dinge. Dies sind Kernkompetenzen von Siemens, die alle unsere industriellen Geschäfte – **Digital Industries, Smart Infrastructure, Mobility** und **Siemens Healthineers** – gemeinsam haben.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir durch die **Abspaltung** und **Börsennotierung unseres Energiegeschäfts** einen unabhängigen Akteur auf dem Energiemarkt unter dem Namen Siemens Energy geschaffen. Nach Zustimmung unserer Aktionäre schlossen wir die Transaktion im September 2020 wie geplant ab. Wir haben 55,0% unserer Anteile an Siemens Energy an unsere Aktionäre übertragen, weitere 9,9% übertrugen wir an den Siemens Pension-Trust e.V. und halten die verbleibenden 35,1% der Anteile. Hierdurch hat Siemens Energy in seinem sich schnell ändernden Marktumfeld mehr unternehmerische Freiheit erhalten. Die drei Siemens-Unternehmen – **Siemens, Siemens Healthineers** und **Siemens Energy** – sind nun eine Familie von Unternehmen, die auf ihre jeweiligen Bereiche spezialisiert und durch die starke Marke Siemens verbunden sind.

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs 2020 waren wir konjunkturellem Gegenwind ausgesetzt. Dies galt insbesondere für unsere kurzzyklischen Geschäfte. Zusätzlich begannen ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2020 COVID-19-Auswirkungen das Volumen, das Angepasste EBITA und die Angepasste EBITA-Marge unserer industriellen Geschäfte zu belasten. Daher konnten wir die ursprüngliche im Geschäftsbericht 2019 abgegebene Prognose für das Geschäftsjahr 2020 nicht mehr bestätigen. Im Halbjahresfinanzbericht 2020 revidierten wir unsere Schätzung für die Entwicklung der Umsatzerlöse auf einen moderaten Rückgang auf vergleichbarer Basis und nahmen Abstand davon, eine Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) für das Geschäftsjahr 2020 zu geben. Mit soliden Ergebnissen bei unseren industriellen Geschäften und Siemens Financial Services – insbesondere unter Berücksichtigung des ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds – erreichten wir unser revidiertes Ziel für die Umsatzerlösentwicklung. Auf vergleichbarer Basis gingen die Umsatzerlöse um 2% zurück, das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) belief sich auf 5,00 €, die Kapitalrendite (ROCE) betrug 7,8%, und unsere Kapitalstrukturkennzahl lag bei 1,3.

Der **Auftragseingang** belief sich auf 60,0 Mrd. € und sank im Vorjahresvergleich auf nominaler wie auch auf vergleichbarer Basis um 7%. Diese Entwicklung war vorwiegend auf Mobility zurückzuführen. Grund hierfür war ein sehr starker Rückgang des Volumens aus Großaufträgen gegenüber dem Vorjahr, der teilweise durch Verschiebungen von Ausschreibungen großer Zug- und Infrastrukturprojekte infolge von COVID-19 bedingt war. Ein geringeres Volumen aus Großaufträgen war auch ein wesentlicher Grund für ein deutliches Sinken des Auftragseingangs bei Smart Infrastructure. Digital Industries hielt den Auftragseingang auf Vorjahresniveau. Dies lag am schnellen Wachstum im Softwaregeschäft, während der Auftragseingang in den Automatisierungsgeschäften wegen geringerer Nachfrage aus einigen der wichtigsten Kundensegmente, insbesondere der Automobil- und Maschinenbauindustrie, zurückging. Der Auftragseingang von Siemens Healthineers legte bei Zuwächsen in den Geschäften Diagnostics und Imaging leicht zu. Das Book-to-Bill-Verhältnis für Siemens belief sich auf 1,05 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von über 1.

Die **Umsatzerlöse** sanken auf nominaler und vergleichbarer Basis um 2% auf 57,1 Mrd. €. Dies war hauptsächlich auf deutliche Einbußen in den Auto-

omatisierungsgeschäften von Digital Industries sowie einen etwas geringeren Rückgang bei Smart Infrastructure zurückzuführen. Siemens Healthineers hielt die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau, während sie bei Mobility aufgrund des Wachstums im Zuggeschäft leicht stiegen.

Das **Angepasste EBITA Industrielle Geschäfte** ging um 3% auf 7,6 Mrd. € zurück. Hierbei sank das Angepasste EBITA bei Siemens Healthineers, bei Smart Infrastructure – mit Rückgängen über die Geschäfte hinweg – sowie bei Mobility, teilweise aufgrund einer ungünstigeren Zusammensetzung der Geschäfte. Diesen negativen Entwicklungen stand ein höheres Angepasstes EBITA bei Digital Industries gegenüber, das einen starken Beitrag aus dem Softwaregeschäft enthielt und von einem positiven Effekt in Höhe von 0,8 Mrd. € profitierte, der vorwiegend aus der Neubewertung des Anteils an Bentley Systems, Inc. (Bentley) resultierte. Insgesamt war das Angepasste EBITA Industrielle Geschäfte durch im Vorjahresvergleich sehr stark auf 0,5 Mrd. € angestiegene Personalrestrukturierungsaufwendungen belastet. Der größte Teil dieser Aufwendungen entfiel auf Digital Industries und Smart Infrastructure. Beide Geschäfte setzen ihre Programme zur Verbesserung der Kostenstruktur und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit fort.

Die **Angepasste EBITA-Marge Industrielle Geschäfte** belief sich auf 14,3% und erreichte damit fast den Vorjahreswert von 14,4%. Mit Angepassten EBITA-Margen von 21,7% beziehungsweise 9,1% lagen Digital Industries und Mobility innerhalb ihrer langfristigen Margenbänder, wobei Digital Industries dies sogar ohne Berücksichtigung des zuvor genannten Effekts in Verbindung mit Bentley, der die Angepasste EBITA-Marge um 5,1 Prozentpunkte erhöhte, erreichte. Mit Angepassten EBITA-Margen von 15,1% beziehungsweise 9,1% lagen Siemens Healthineers und Smart Infrastructure unter ihren langfristigen Margenbändern.

Das negative Ergebnis außerhalb der Industriellen Geschäfte erhöhte sich im Vorjahresvergleich stark. Dies war vorwiegend auf eine Wertminderung einer Beteiligung bei Portfolio Companies in Höhe von 0,5 Mrd. € im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen. Darüber hinaus berichtete Siemens Financial Services einen sehr starken Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund von im Vorjahresvergleich höheren Kreditvorsorgen und eines gesunkenen Ergebnisses im Beteiligungsgeschäft. Die Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 11,7% lag unterhalb des Margenbands. Im Vorjahr profitierte das Ergebnis außerhalb der Industriellen Geschäfte von einem beträchtlichen positiven Effekt aus der Bewertung einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung.

Der **Gewinn nach Steuern** sank im Vorjahresvergleich von 5,6 Mrd. € auf 4,2 Mrd. €. Dies ist vorwiegend auf die zuvor genannten niedrigeren Ergebnisse, insbesondere außerhalb der Industriellen Geschäfte, zurückzuführen. Darüber hinaus verzeichneten die nicht fortgeführten Aktivitäten – weitgehend in Zusammenhang mit unserem ehemaligen Energiegeschäft – im Geschäftsjahr 2020 einen Verlust in Höhe von 0,1 Mrd. €, im Vergleich zu einem Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 0,5 Mrd. € im Vorjahr. Dadurch sank das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) von 6,41 € im Geschäftsjahr 2019 auf 5,00 €.

Der **ROCE** belief sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 7,8%, gegenüber 11,1% im vorherigen Geschäftsjahr. Dieser Rückgang war auf den niedrigeren Gewinn nach Steuern zusammen mit einem Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zurückzuführen.

Wir messen unsere **Kapitalstruktur** über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Vorwiegend aufgrund einer Zunahme der langfristigen Finanzschulden stieg dieses Verhältnis auf 1,3, gegenüber 0,6 im Geschäftsjahr 2019.

Der **Free Cash Flow** aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2020 im Vorjahresvergleich um 10% auf 6,4 Mrd. € und erreichte damit den höchsten Wert seit dem Geschäftsjahr 2010.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Nach der erfolgreichen Abspaltung von Siemens Energy schlägt der Vorstand der Siemens AG in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine **Dividende** von 3,50 (im Vj. 3,90) € je Aktie auszuschütten. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 3,00 €, die sich aus dem oberen Ende unserer angestrebten Ausschüttungsquote ergeben, ergänzt um weitere 0,50 €.

Eckdaten Geschäftsjahr 2020

Volumen

		GJ 2020	GJ 2019	Veränderung in %	
				Ist	Vglb. ¹
Auftragseingang	in Mio. €	59.977	64.682	– 7 %	– 7 %
Umsatzerlöse	in Mio. €	57.139	58.483	– 2 %	– 2 %
Book-to-Bill-Verhältnis		1,05			
Auftragsbestand	in Mrd. €	70			

Profitabilität und Kapitaleffizienz

		GJ 2020	GJ 2019	Veränderung in %	
Industrielle Geschäfte					
Angepasstes EBITA	in Mio. €	7.560	7.789		– 3 %
Angepasste EBITA-Marge	in %	14,3 %	14,4 %		
Fortgeführte Aktivitäten					
EBITDA	in Mio. €	7.601	8.683		– 12 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	in Mio. €	4.290	5.158		– 17 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ²	in €	4,93	5,94		– 17 %
Nicht fortgeführte Aktivitäten					
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	in Mio. €	– 90	490		k. A.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ²	in €	0,06	0,47		– 86 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten					
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	4.200	5.648		– 26 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ²	in €	5,00	6,41		– 22 %
Kapitalrendite (ROCE)	in %	7,8 %	11,1 %		

Kapitalstruktur und Liquidität

		30. September 2020	30. September 2019
Summe Eigenkapital	in Mio. €	39.823	50.984
Industrielle Nettoverschuldung	in Mio. €	10.189	6.404
Industrielle Nettoverschuldung/EBITDA		1,3	0,6
		GJ 2020	GJ 2019
Free Cash Flow			
Fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	6.625	5.167
Nicht fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	– 220	678
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	6.404	5.845
Cash Conversion Rate			
Industrielle Geschäfte		0,94	0,86

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

		30. September 2020		30. September 2019	
		Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ³	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ³
Siemens-Konzern	in Tausend	293	293	295	385
Deutschland	in Tausend	90	90	91	116
Außerhalb Deutschlands	in Tausend	203	203	204	269

¹ Durchgehend bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

² Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug im Geschäftsjahr 2020 806.335 (im Vj. 807.273) Aktien.

³ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Aktie / Investor Relations

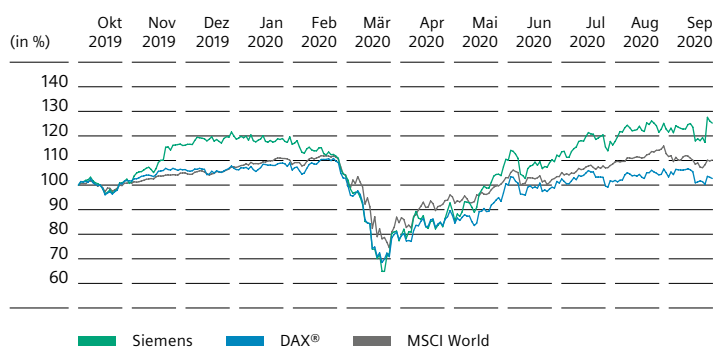
Aktienverlauf. Nach einem positiven Start in das Geschäftsjahr wurde auch die Siemens-Aktie vom Kurseinbruch der Aktienmärkte durch die COVID-19-Pandemie im März stark getroffen. In der Folge konnte sie sich kontinuierlich erholen und erreichte Ende August mit 120,10 € ihr Jahreshoch. Am 25. September 2020 wurde die Siemens Energy AG von der Siemens AG abgespalten und ist seit dem 28. September 2020 als eigenständige Aktie an der Börse Frankfurt notiert. Zum Ende der Rechnungsperiode schloss die Siemens-Aktie mit einem Kurs von nominal 107,88 € (118,89 € inkl. des Gegenwerts der Siemens Energy-Abspaltung). Bei Wiederanlage der Dividende und des Gegenwerts der Siemens Energy-Abspaltung stieg der Siemens-Aktienkurs um 25,7% und entwickelte sich damit deutlich besser als der DAX (+2,7%) und der MSCI World (+10,4% inkl. Wiederanlage der Dividende).

Auch im langfristigen Vergleich zeigt sich weiterhin die Stärke des Siemens-Papiers: Ein Anleger, der zu Beginn des Geschäftsjahrs 2011 für 1.000 € Siemens-Aktien gekauft und die zugeflossene Dividende sowie den Gegenwert der Abspaltungen von OSRAM und Energy wieder in das Papier investiert hat, konnte sein Vermögen bis zum Ende des Berichtsjahrs 2020 auf 2.424 € erhöhen. Damit liegt die Siemens-Aktie (auf vergleichbarer Basis) mit einer Rendite von +9,3% pro Jahr über den Kapitalerträgen des deutschen Leitindex DAX (+7,4%) und auf etwa gleicher Höhe mit dem internationalen Leitindex MSCI World (+9,4%).

Siemens am Kapitalmarkt. Der intensive Dialog mit dem Kapitalmarkt hat für uns eine große Bedeutung. Wir pflegen enge Beziehungen zu unseren Investoren und halten sie über alle wichtigen Ereignisse im Siemens-Konzern auf dem Laufenden. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir unsere Anteilseigner mit Ergebnismeldungen sowie Halbjahres- und Geschäftsberichten über die Entwicklung unseres Unternehmens. Auch der Vorstandsvorsitzende und Finanzvorstand unterstützen den kontinuierlichen Dialog mit den Investoren durch die Teilnahme an Roadshows und Konferenzen. Im Rahmen von Kapitalmarkttagen erläutert die Unternehmensleitung Investoren und Analysten die Geschäftsstrategie und das Marktumfeld.

Schneller und direkter Zugang zu Finanzkalender, Halbjahres- und Geschäftsberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Meldungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefen, der Equity Story sowie Pressemitteilungen wird unseren Investoren über www.siemens.com/investor/de gewährleistet.

Wertentwicklung des Siemens-Aktiendepots im GJ 2020 (bei Wiederanlage der Dividende sowie des Gegenwerts der Siemens Energy-Abspaltung; indexiert)



Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		GJ 2020 ¹	GJ 2019 ¹
Börsenkurs der Siemens-Aktie (Xetra-Schlusskurs)			
Höchst	in €	120,10	110,34
Tiefst	in €	60,88	85,00
Geschäftsjahresende	in €	107,88²	98,25
Anzahl der ausgegebenen Aktien (30. September)	in Mio. Stück	850	850
Börsenkapitalisierung ³ (30. September)	in Mio. €	86.230²	79.854
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ⁴	in €	5,00	6,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie ⁴	in €	4,93	6,32
Dividende je Aktie	in €	3,50⁵	3,90

¹ Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

² Nach Abspaltung von Siemens Energy.

³ Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien.

⁴ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

⁵ Vorschlag auf der Hauptversammlung.

Weiterführende Informationen

Anschrift	Siemens AG	E-Mail	press@siemens.com
	Werner-von-Siemens-Straße 1		investorrelations@siemens.com
Telefon	D-80333 München	Geschäftsbericht bestellen (kostenlos)	
	+49 (0) 89 636-33443 (Media Relations)		
Telefax	+49 (0) 89 636-32474 (Investor Relations)	www.siemens.com/geschaeftsbericht-bestellen	
	+49 (0) 89 636-30085 (Media Relations)		
	+49 (0) 89 636-1332474 (Investor Relations)		

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, Prospekten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Kapitel Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren, Ereignisse von höherer Gewalt, wie Pandemien, eintreten oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen, einschließlich künftiger Ereignisse, nicht oder später eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und

Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.